

# Bündner Schutz vor Bündner Sonne

Im «Florentinum»-Labor produziert Max Gisler die Bündner Sonnencreme «Sonnenbräune»

Wer seine Haut nicht ungeschützt den Strahlen der Sonne aussetzen will, kann sie seit kurzem mit einer Bündner Sonnencreme schützen. Max Gisler produziert in seinem Labor in Arosa 1000 Tuben «Sonnenbräune» pro Stunde – und nebenbei auch Skiwachs.

• VON ALESSANDRO DELLA BELLA UND MIRIAM FASSOLD

In einer Zeit, in der Pharmakontakts je länger, je weniger ähnliche Produkte in einer dafür immer grösseren Stückzahl herstellen, ist die kleine «Fabrik» des Arosers Max Gisler im «Florentinum» schon fast eine Kuriosität. Der Skilehrer und Sporthändler stellt in seinem Labor eine qualitativ hochwertige Sonnencreme her. Und dies gleich in zwei Varianten: Einmal mit Lichtschutzfaktor 8, die Zweite mit Schutzfaktor 15. In halbautomatischer Produktion

werden aus ausgewählten Zutaten stündlich 1000 Tuben von Arosas hauseigener Sonnencreme hergestellt. Der Name «Sonnenbräune» verspricht denn auch einiges.

## Was lange währt ...

«Über 40 Jahre Erfahrung mit vielen Versuchen und Verbesserungen stecken in diesem Produkt», sagt Gisler, der im Sommer 2001 die Herstellung der Sonnencreme von Andermatt (Uri) nach Arosa verlagert hat. Entwickelt hat das Produkt nämlich Alois Russi. Er war es auch, der die Firma Lucendro 1960 gegründet und nach einem Berg im Gotthardmassiv benannt hat.

«Alois Russi wollte mir seine Firma schon vor zehn Jahren verkaufen», erzählt Gisler. Bei jedem seiner Besuche in Andermatt habe ihn der alte Mann davon überzeugen wollen, die Firma zu kaufen und selbst Sonnencreme herzustellen. Gisler aber hat geögert – einerseits wollte er sich nicht auf ein unternehmerisches Experi-



Familienbande: Beim Abfüllen der Crème mit einer Maschine aus den Fünfzigerjahren legen Gattin Annamarie Gisler, Sohn Marco, Tochter Mirjam und Firmeninhaber Max Gisler Hand an.

Bilder Alessandro Della Bella

ment einlassen, andererseits dem Firmengründer sein «Kind» nicht wegnehmen. Nach Russis Tod sind dessen Söhne an Gisler herantreten und haben ihm ein Kaufangebot unterbreitet – die beiden Ärzte wollten die Arbeit ihres Vaters nämlich nicht weiterführen. Seit letztem Mai ist Max Gisler nun Besitzer der Firma Lucendro – und damit auch Inhaber der Firmenpatente zur Herstellung von «Sonnenbräune» und Skiwachs.

## Chemisches Fachwissen

Damit eine gute Hautverträglichkeit, der angegebene Sonnenschutzfaktor und eine Haltbarkeit von vier Jahren garantiert werden können, arbeitet Gisler mit dem Chemiker Hans-Ruedi Hafner von den Delphin-Laboren in Langenthal (Bern) zusammen. Der Chemiker verfügt über das notwendige Fachwissen um aus einem Rezept eine Crème entstehen zu lassen, die alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt, sagt Gisler. Qualität ist für die Macher von «Sonnenbräune» nämlich

das A und O: Ihr Produkt erfüllt sogar die schweizerischen Richtlinien für Lebensmittel. «Im Gegensatz zu grösseren Herstellern legen wir grossen Wert auf die gute Qualität jedes einzelnen Inhaltsstoffs, auch wenn das die Herstellung etwas verteuert», erklärt Gisler.

## Grosse Nachfrage

Rund 1200 Tuben der Sonnencreme hat Gisler vor Winterbeginn produziert. «Und bald schon werden wir nachproduzieren müssen», freut sich der Arosener. Erhältlich ist die Schutzcreme, die erst seit der Firmenübernahme durch Gisler auch mit dem höheren Lichtschutzfaktor 15 produziert wird, an über 30 Verkaufsstellen in der Schweiz. Hauptsächlich natürlich in Arosa (15 Verkaufsstellen) und im Kanton Uri, dann aber auch in St. Peter, Tschiertschen und Bivio. «Besonders gefreut hat mich, dass mich Geschäftsinhaber angerufen und gefragt haben, ob sie 'Sonnenbräune' verkaufen dürften», erzählt Gisler. Er liebgült mit einer Aus-

weitung des Verkaufsgebietes und einer grösseren Produktion, will aber nichts überstürzen. «Es braucht seine Zeit, bis die Kundschaft ein neues Produkt kennt», sagt er. 1200 verkaufte Tuben seien für den Branchen-Neuling ein Erfolg.

## Neues Design für Alu-Tube

Mit der Übernahme der Firma hat Gisler nicht nur einen höheren Lichtschutzfaktor eingeführt, sondern auch das Design der Sonnencreme-Tuben überarbeiten lassen. Guido Brun hat der braunen Alu-Tube ein klassisch-schönes Design verpasst, nun strahlt die goldene Arosa-Sonne hinter den Erzählhörnern hervor.

An der guten alten Alu-Tube hat Gisler ganz bewusst festgehalten: «Diejenigen, die 'Sonnenbräune' kaufen, tun dies unter anderem auch deshalb, weil sie damit endlich wieder eine Sonnencreme in einer Alu-Tube erhalten.» All den Vorzügen moderner Plastiktuben zum Trotz. Besonderer Beliebtheit erfreue sich die «Sonnenbräune» übrigens bei Bergfüh-

ren und Skilehrern, sagt Gisler, der selbst (noch teilweise) in diesem Metier tätig ist. Dieser «handgemachte» Sonnenschutz sei schon zu Russis Zeiten sehr beliebt gewesen, der Wechsel des Produktionsstandortes hat «Sonnenbräune» aber bei einem breiteren Publikum bekannt gemacht.

## Wachs für Schnelle

Wie bereits erwähnt, sind mit der Übernahme von Lucendro nicht nur die Patente für Sonnencreme, sondern auch jene für Gleitwachs und eine Gleitpaste auf Gisler übergegangen. Produkte, die der schnelle Skilehrer natürlich mit Freude herstellt: «Dieses rote Wachs, das sowohl trocken wie auch heiss aufgetragen werden kann, ist bei Skirennfahrern und Snowboardern sehr beliebt», erzählt er. Lucendro-Wachs sei in der Szene seit Jahren ein Begriff und werde auch von Serviceleuten im Ski-Weltcup-Zirkus verwendet. Weil es sehr gut haften, schone es den Belag, was auch die Freizeitsportler freue.



Alu-Tube mit neuem Design: «Sonnenbräune» gibt es seit diesem Winter mit den Schutzfaktoren 8 und 15.